Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

23 (28.1.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 23 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 28. Januar 1864.

Deutschland.

Dresden, 22. Jan. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand der Bericht der außerordentlichen Deputation, den Beschluß der Ersten Kammer auf den Antrag des Vizepräsidenten Oehmichen und Genossen, sowie neue, von der Deputation gestellte Anträge bezüglich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit betreffend (Referent Mammen), auf der Tagesordnung.

Der erste Theil des Berichts betrifft die Differenzen, welche sich zwischen den Beschlüssen beider Kammern bezüglich des oben erwähnten Antrags ergeben haben. Im Allgemeinen räth die Deputation an, den jenseitigen Beschlüssen beizutreten, macht jedoch hiebei in der Motivirung einige Vorbehalte. Der Bericht erkennt nebenbei auch die anständige und schickliche Weise an, mit welcher Frankreich diese Sache behandelt hat, ist jedoch der Ansicht, daß jede Einmischung auch von dieser Seite in rein deutsche Angelegenheiten abgewiesen werden müsse; enthält dagegen herben Tadel über das rücksichtslose Verfahren Englands gegen den Deutschen Bund und besonders gegen die Mittelstaaten, wobei die Deputation ihre völle Anerkennung des Verhaltens unserer Regierung gegenüber dieser Anmaßung ausspricht.

Hierauf wendet sich der Bericht zu den neuen Anträgen, welche die Deputation der Kammer zur Annahme empfehlen will. Zunächst macht die Deputation auf das bundeswidrige Verhalten der Regierungen von Oesterreich und Preußen aufmerksam, welche durch ihre bekannte Erklärung in der Bundestags-Sitzung vom 14. d. M. sich faktisch von der deutschen Bundesverfassung losgesagt haben. Kaum je sei die Gewalt im Bewußtsein ihrer Uebermacht dem Rechte schroffer entgegengetreten, als es jetzt von den Regierungen Oesterreichs und Preußens geschehe. Demnach sei das ganze deutsche Volk und insbesondere jede deutsche Volksvertretung berechtigt und verpflichtet, gegen die erfolgte Bundesverletzung zu protestiren und dem beabsichtigten Bundesbruch mit allen Kräften entgegen zu treten, um so mehr, als dadurch sowohl die Existenz Deutschlands als ein völkerrechtlich bestehendes Ganzes, als auch die Existenz der einzelnen deutschen Staaten in Frage gestellt werde. Deßhalb beantragt die Deputation: „Die Regierung zu ersuchen, im Verein mit den bundestreuen deutschen Regierungen das Ansehen und die Autorität des Bundes gegen bundeswidrige Unternehmungen energisch zu vertheidigen."

Der zweite neue Antrag, welchen die Deputation der Kammer zur Annahme empfiehlt, betrifft die Frage der Erbberechtigung. Die Deputation bemerkt, daß sie die in dem frühern Beschluß der Zweiten Kammer in dieser Beziehung abgegebene Erklärung unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr für genügend hält; sie ist vielmehr der Ansicht, daß ein entschiedenes Aussprechen in dem Sinn, „in welchem allein diese wichtige Frage im Interesse des Rechts und im Interesse Deutschlands zu entscheiden ist", dringend nothwendig, ja unerläßlich sei, und beantragt deßhalb: „Die hohe Regierung zu ersuchen, für die sofortige Anerkennung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein beim Deutschen Bund kräftigst einzutreten." Die Deputation hofft, daß es der sächsischen Regierung und den mit ihr übereinstimmenden Regierungen gelingen werde, einen Bundesbeschluß in dieser Richtung zu erzielen.

In Rücksicht auf die Möglichkeit aber, „daß dieselben unheilvollen Einflüsse, welche bis jetzt die Entscheidung über die Erbfolge-Frage verschleppt und verhindert haben, sie wieder verzögern können", hält es die Deputation für zweckmäßig, als dritten Antrag folgenden der Kammer zur Annahme zu empfehlen: „Die Regierung zu ersuchen, für den Fall, daß eine sofortige Abstimmung über die Erbfolge-Frage bei'm Bund nicht zu erlangen sein sollte, im Verein mit den gleichgesinnten deutschen Regierungen eine Erklärung bei'm Bund abzugeben, worin das Erbfolge-Recht des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein anerkannt und, sobald die Majorität dafür sich herausgestellt hat, auf sofortige Zulassung eines Bevollmächtigten desselben bei'm Bundestag angetragen wird."

Die Deputation wendet sich sodann zu dem von der großh. hessischen Regierung eingebrachten Antrage wegen der Besetzung Schleswigs durch Bundestruppen, aus welchem erhelle, daß die großh. hessische Regierung auch vom Standpunkt des Bundesbeschlusses v. 7. Dez. v. J. aus die Besetzung von Schleswig für vollkommen gerechtfertigt hielt. Die Deputation verweist auf ihre früher ausgesprochene Ansicht wegen der Nothwendigkeit einer raschen Besetzung Schleswigs, und sagt sodann: „Wird die Erbfolge-Frage sofort im Sinn unseres obigen Antrags erledigt, dann würde auch in der Frage der Besetzung Schleswigs bei den bundestreuen Regierungen keine Meinungsverschiedenheit stattfinden. Wohl aber ist jetzt eine andere Gefahr vorhanden, und fast möchte man als Deutscher Bedenken tragen, auf diese Gefahr hinzuweisen, und doch muß man es thun im Hinblick auf das ganze bisherige Verhalten der Regierungen von Oesterreich und Preußen. Es ist die Gefahr, daß die deutschen Mächte Oesterreich und Preußen Schleswig im Sinne des Londoner Protokolls besetzen. Unter den vorliegenden Verhältnissen und in der festen Ueberzeugung, daß unsere Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften das Recht und die Ehre Deutschlands auch in dieser Angelegenheit wahren wird, empfiehlt die Deputation folgenden Antrag zur Annahme: „Die Regierung zu ersuchen, daß sie im Verein mit den bundestreuen Regierungen sowohl auf eine sofortige Verstärkung der Bundestruppen in Holstein, als auch so bald wie thunlich auf die Besetzung Schleswigs durch Truppen bundestreuer deutscher Regierungen hinwirke.

Bei der Abstimmung wurden sämmtliche Anträge einstimmig angenommen.

Vermischte Nachrichten.

— Bregenz, 21. Jan. Verschiedene Blätter enthielten dieser Tage Mittheilungen über einen Vorfall in Lauterach, die so fabelhaft klangen, daß wir erst eine beglaubigte Darstellung glaubten abwarten zu sollen, ehe wir davon Notiz nahmen. Eine solche bringt jetzt die „Vorarlberg. Landes-Ztg."; sie schreibt:

„Josef Gasser, Besitzer des Anwesens Nr. 45 zu Lauterach, in der Mitte der dreißiger Jahre stehend, in zweiter Ehe lebend, Vater zweier Kinder, leidenschaftlicher Branntweintrinker, übel beleumundet und mehrmals wegen Raufereien in gerichtliche Untersuchung gezogen, ein unbändiger Schütze und leidenschaftlicher Wilderer, der den Vogel im Fluge schoß, drohte Sonntags den 17. d. Nachts, aus dem benachbarten Wirthshaus zum „Stern" heimkehrend, sein übrigens gutmüthiges Weib zu erschießen. Mutter und Kind flüchteten sich in die nachbarliche Behausung. Nachts 11 Uhr erschoß Gasser aus Rache hiefür den Hund des Nachbars. Nachdem dieser Morgens bei Gericht Klage erhoben, wurden die Gendarmen Erlinger und Sprenger von hier aus zu Gasser's Verhaftung abgesandt. Vor der Hausthür angelangt, fielen zwei Schüsse zum Haus heraus. Gendarm Erlinger, durch den Kopf getroffen, fiel zu Boden, und Sprenger, an der rechten Seite, am linken Arm und am Kopf verwundet, wankte fort und sank sodann vor der Stiege einer nahen Wohnung zusammen. Nachdem er mit den heil. Sterbsakramenten versehen worden, wurde er Mittags in das Bregenzer Stadtspital gebracht. Die gerichtliche Kommission begab sich nach Lauterach. Es wurden Gendarmerie von Dornbirn und 14 Mann der Finanzwache requirirt. Schüsse folgten auf Schüsse. Gasser, im Besitz dreier Gewehre, schoß mit Schroten und zerhacktem Blei auf alle sich dem Hause Nähernden. Noch lag die blutige Leiche Erlingers vor dem Hause.

Die außer Schußweite harrende Volksmenge war auf ein- bis zweitausend Menschen angewachsen. Martin Gasser, aus Schwarzach, früher Kaiserjäger, ein Verwandter des Uebelthäters, versuchte, in der Meinung, daß dieser ihm nichts anhabe, den Gendarmen, da er „aus der Nase blutete und vielleicht doch noch lebe", wegzutragen. Ein Schuß durch das Ohr stürzte ihn ebenfalls todt darnieder. Mit Feuerhaken wurden die beiden Leichen fortgebracht und ins Schulhaus getragen. Die Aufregung des Volks wuchs von Viertelstunde zu Viertelstunde. Auf dem Boden der gegenüberstehenden Wohnung hatte sich Gendarmerieleutnant Wagmeister mit etlichen Leuten postirt, die wiederholt auf Gasser schossen, der nach jedem abgefeuerten Schuß augenblicklich verschwand. Franz Blahut aus Deschmutz in Böhmen, in Diensten der Federnhändler Schwarz, befand sich gleichfalls dort, und stürzte im Moment, als er den Hahn seines Gewehres losdrücken wollte, durch eine Klimse mitten durch den Kopf getroffen, todt zu Boden. Schneider Keidel, einer der Vertheidiger von Gaëta, wagte sich kühn hervor, schoß fleißig sein Gewehr ab, und erhielt einige Schußwunden in der Seite und am Arm. Gegen hundert Schüsse wurden an diesem Tag auf die unansehnliche Bauernhütte abgefeuert.

Unterdessen trat die grimmig kalte Nacht ein. Nach Einbrechen der Dunkelheit blieb es ruhig bis gegen 7 Uhr, da brüllte das Vieh im Stall mit kurzen Unterbrechungen bis gegen 9 Uhr. Nun ertönten die Rufe „Feuer!" Es brannte im Schopf des Gasser'schen Hauses. Das Feuer war allgemein sichtbar, dauerte aber nur eine Minute lang. Die Mannschaft der zwei Bregenzer Feuerspritzen stand schlagfertig bei denselben. Das Sturmläuten in Lauterach mehrte die Aufregung. Nun meldeten die abgelösten Posten das Oeffnen und Schließen der Stallthüre und die sofort eingetretene Ruhe. Gasser hatte das Vieh gefüttert und war im Stall geblieben. Im Zimmer waren nämlich alle Fenster durchschossen, er mußte sich wärmen. Um 2 Uhr Morgens war er wieder im Haus, und bis gegen 6 Uhr meldeten die Wachen fortwährend, daß Gasser im Haus herumgehe und brumme. Um 5 Uhr früh vernahm man weithin einen Jauchzer Gasser's. Ein aus dem Kamin aufsteigender Rauch deutete an, daß er sich etwas kochte.

Dienstags den 19. d. brachte man zwei Kanonen der Gemeinde Hörbranz an Ort und Stelle. Im Lauf des Vormittags wurden gegen zehn Kanonenschüsse auf Gasser's Wohnung abgefeuert. Die schlaflose Nacht, die strenge Kälte, die beginnenden Gewissensbisse, das Trommeln, Alarmblasen, die ungewöhnlich krachenden Kanonenschüsse und das Schreien des Volks mögen auf den Mörder zermalmend eingewirkt haben. Auf den Sturmbefehl des Gendarmerieleutnants erboten sich der beurlaubte Kaiserjäger Ferd. Ibele und der frühere Kaiserjäger Joseph Frömis, Beide von Bregenz, nach vorhergegangener lebensgefährlicher Rekognoszirung, an, die Hausthüre zu sprengen und zu stürmen. Mittags 11¾ Uhr schlug Ibele die Thüre ein, Beide drangen mit Jos. Engstler aus Bludenz, dem ehemaligen Gendarmen Rauter, Tischlermeister Fried. Rietzler und mehreren Männern nach Zertrümmerung der Thüren ein, fanden endlich den Mörder in einer Ecke hinter der Stubenthüre kauernd gänzlich ermattet und erschöpft am Boden. Er hatte sich die Blutadern beider Hände mittelst eines Rasiermessers theilweise durchschnitten, und beiläufig drei Pfund Blut verloren.

Die Zerstörung der blutbefleckten, fensterlosen Wohnung übersteigt jegliche Schilderung. Nach dem Schulhause zu den drei Todten mehr geschleppt als geführt, gab er zu, „sie zu kennen"; einem Bekannten rief er zu: „Gelt was ho-n-ih tho!" und dem Gemeindearzt Schmid bemerkte er, „er wäre froh gewesen, wenn man ihn früher geholt hätte". Am Rücken zeigte sich ein Streifschuß. Nachdem Gasser gehörig verbunden, mit Suppe gelabt, und von den Gerichtsbehörden der Thatbestand vollständig aufgenommen worden war, wurde unter unermeßlichem Andrang des Volks der Verhaftete Abends nach 6 Uhr in die Frohnveste zu Bregenz überbracht. Während der Nacht war sein unruhiger Schlaf durch häufiges Stöhnen unterbrochen. Der Zustand des Gendarmen Sprenger ist befriedigend, ebenso jener des verwundeten Keidel."

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

** Karlsruhe, im Januar. (Naturwissenschaftlicher Verein. Fortsetzung und Schluß.) Ferner ist bei heiterem Himmel die Wärmeabnahme in der Nähe der Erde am raschesten, indem sie hier nicht allein durch die Zunahme der Höhe und die damit erfolgende Verdünnung der Atmosphäre, sondern auch dadurch erfolgt, daß die nur in der Nähe der Erde stattfindende Rückstrahlung der Wärme von dem Boden bei der Erhebung vom Boden schnell abnimmt. Ist dagegen der Himmel mit Wolken bedeckt, so ist unterhalb der Wolken die Temperatur höher und die Wärmeabnahme bis zu den Wolken gleichförmiger, als bei heiterem Himmel. Innerhalb der Wolken sinkt die Temperatur; oberhalb derselben steigt sie jedoch wieder, ohne Zweifel, weil die Wolken viel Wärme wieder nach oben zurückstrahlen.

Bei der Luftfahrt vom 5. September betrug die Wärmeabnahme in der Höhe von 5000 bis 15,000 Fuß $2^{8}/_{10}$ bis $2^{6}/_{10}$ Grad für je 1000 Fuß; in der Höhe von 15,000 bis 23,000 Fuß 2 bis 1 Grad, und in der Höhe von 23,000 bis 29,000 Fuß 1 bis $^{8}/_{10}$ Grad Fahrenheit.

Vergleicht man mit diesen Ergebnissen die Temperatur der Luft auf Bergspitzen, so zeigt sich, daß die Wärme hier bei gleicher Höhe geringer ist als im freien Luftraume. Diese Erscheinung schreibt der Redner verschiedenen Ursachen zu. Eine derselben ist die Verdampfung. Schon Saussüre hat nachgewiesen, daß dieselbe auf den Bergen in Folge des dort geringern Luftdruckes lebhafter ist als in der Tiefe. Die Verdampfung ist es, welche das bekannte „Rauchen der Berge" bewirkt, das in der Regel des Morgens an der Ostseite, des Abends an der Westseite des Gebirges stattzufinden pflegt. Wenn erwärmte Luft aufsteigt und an kalte Bergwände oder in kalte Felsspalten kommt, oder wenn sie in der vielbewegten Atmosphäre der Bergspitzen von kalten Luftströmen getroffen wird, so findet sofort die Nebel- oder Wolkenbildung statt. Selbst das Volk hat diese Verhältnisse nicht unbeachtet gelassen. So sagt man z. B. in der Gegend von Luzern: „Hat der Pilatus einen Hut, so steht es gut; hat er einen Kragen, so kannst du's wagen; hat er einen Degen, so gibt es Regen." Es ist dadurch angedeutet, daß selbst bei einer Witterung, die man für dauernd hält, die Spitze des genannten Berges mit einer Nebelschichte umgeben zu sein pflegt.

Weitere Gründe der verhältnißmäßig größeren Kälte auf hohen Bergspitzen liegen in der daselbst stattfindenden größeren Wärmeausstrahlung und der lebhafteren Bewegung der Luft. Allerdings wirken hier die Sonnenstrahlen mit einer größeren, dem Wanderer oft recht drückenden Intensität, und überdies wirkt die starke Wärmeausstrahlung des Bodens der Temperaturerniedrigung der Luft entgegen; aber diese gibt unter dem verminderten Drucke der Atmosphäre die Wärme weit leichter wieder ab als in der Tiefe, und zudem wird die erwärmte Luft stets alsbald wieder fortgeführt, und an ihre Stelle tritt wieder andere Luft, welche weit von dem Boden entfernt war und folglich wenig Wärme mitbringt. Daher ist auch der Unterschied zwischen der Bodenwärme und der Lufttemperatur auf den Bergspitzen bedeutender als auf Hochebenen von gleicher Höhe. Auf den Bergspitzen bewirken Verdunstung, Wärmestrahlung und fortwährender Wechsel der Luft eine Erniedrigung der Temperatur; auf Hochebenen dagegen, wo die Luft auf allen Seiten von fest umgrenzten gleichwarmen Luftschichten umschlossen ist, findet einestheils an und für sich weniger Bewegung statt, anderntheils wird selbst die etwa durch den Wind weiter geschobene Luft stets wieder durch gleichwarme ersetzt. Es ist deßhalb auch erklärlich, daß auf den tibetanischen Hochebenen auf einer Höhe von 11,000 Fuß noch der Weizen gedeiht. An solchen Oertlichkeiten ist schon eine bedeutende Temperaturerhöhung erforderlich, bis eine Luftschichte sich über die darüber gelagerten Schichten erhebt. Im ruhigen Zustande bleibt sogar die wärmere Luft zuweilen eine Zeit lang am Boden, und die dichtere und schwerere Luft bildet dann eine darüber gelagerte Schichte und kann auf diese Weise die so merkwürdigen Luftspiegelungen erzeugen.

Die Verschiedenheit der Wärmeausstrahlung des Bodens und der Luft läßt sich leicht nachweisen. Setzt man auf einem hohen Berge des Abends ein Minimalthermometer der Luft aus und bringt ein anderes völlig gleichbeschaffenes unter die Oberfläche des Bodens, so wird am Morgen das im Boden befindliche einen tieferen Grenzpunkt anzeigen als das der Luft ausgesetzte. Der Boden verliert nicht allein seine Wärme schneller als die Luft, sondern er verliert sie auch in höherem Grade als es die bloße Höhe des Ortes über der Oberfläche des Meeres würde erwarten lassen. Zwar ist auf hohen Bergen die mittlere Temperatur der Luft niedriger als die des Bodens und bildet dadurch einen Gegensatz zu den Verhältnissen der tiefen Gegenden, wo die Mitteltemperatur des Bodens gewöhnlich höher ist als die der Luft; dagegen verliert der Boden auch wieder seine Wärme schneller als die Luft, wie namentlich durch die Versuche von Peltier und Bravais, welche auf dem Faulhorn die Temperatur der Luft und der Bodenoberfläche mit einander verglichen haben, bewiesen worden ist.

Ein ganz besonderer Grund der größern Kälte auf hohen Bergen liegt in der Wärmeausstrahlung des Schnees. Dieselbe ist noch stärker als die des Bodens. Es sind in dieser Beziehung zweierlei Arten von Schnee zu unterscheiden, nämlich der sog. Neve, welcher am Tage bei Sonnenschein leicht thaut und des Nachts wieder gefriert. Er bildet auf den Schneefeldern oberflächliche Krusten, in welche man leicht einbricht, unter denen aber nicht selten Soldanellen und andere Alpenpflänzchen wachsen und selbst blühen. Auf bedeutenden Höhen bildet dieser regelmäßig aufthauende und wieder gefrierende Schnee allmälig den Firn der Eisfelder und Gletscher.

Die zweite Art des Schnees ist der nur auf bedeutenderen Höhen vorkommende pulverförmige Schnee, welcher während des Tages nicht schmilzt, und in welchen der Bergbesteiger bis an die Kniee einsinken kann. Ein Thermometer, welches man 20 Centimeter tief in diesen Schnee einsenkte, zeigte nie weniger als $8^{2}/_{10}$ Grad Kälte, während es an der Luft zuweilen einen Grad Wärme nachwies. Die starke Wärmeemission dieses pulverförmigen Schnees betrachtet der Redner als eine Hauptursache der strengen Kälte auf sehr hohen Bergen. Die Wärmeausstrahlung desselben ist weit stärker als die des flockigen Schnees, welcher auf Spitzbergen und überhaupt im hohen Norden vorkommt.

Die Ursachen, welche auf hohen Bergen die Kälte für den Menschen so empfindlich machen, liegen einestheils in der Verdünnung der Luft und in der Verdunstung, anderntheils aber auch in der fast immer stattfindenden Luftbewegung. Am empfindlichsten ist die Kälte im pulverförmigen Schnee. Sie ist am peinlichsten an den Füßen, deren Bekleidung sich zusammenzieht, dicht an die Körpertheile anlegt und dadurch die Zwischenräume für die Luft, diesen schützenden schlechten Wärmeleiter, verdrängt. Auch der schmelzende Schnee kann, selbst bei guter Fußbekleidung dadurch sehr empfindlich werden, daß bei seiner Umwandlung in Wasser eine sehr große Menge Wärme gebunden wird. Auch in nassen Wolken ist die Kälte sehr empfindlich, während bei trockener Kälte die schnelle Verdampfung oft die Ursache wird, daß die Oberhaut des Gesichts und der Hände aufspringt, daß die Lippen aufreißen, oder im Gesicht eine entzündliche Röthe entsteht, auf welche in der Regel eine Abschuppung der Haut folgt. Als Mittel gegen die Kälte empfiehlt der Redner außer den Nahrungsmitteln namentlich Bewegung jeder Art, Widerstand gegen den auf schutzlosen Höhen so gefährlichen Schlaf und überhaupt moralische Kraft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung der über 30 Jahre alten Einträge in dem Pfandbuch, Grund- oder Gewährbüchern der Gemeinde Neuenbürg.

Z.e.113. Neuenbürg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30 S. 214) werden die in nachstehendem Verzeichniß aufgeführten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, die beigesetzten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Neuenbürg, den 2. Dezember 1863.

Das Pfandgericht.
A. A. d. B.:
F. Josef Baumgärtner.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Zorn, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 2.			
17. Jan. 1809	111	Franz Ort dahier	Peter Anton Prestinari in Bruchsal. Obligation	140	
22. April 1812	155	Sebastian Fuchs dahier	Oekonomierath Barth zu Bruchsal. Obligation	270	
18. Okt. 1807	97	Heinrich Keller dahier, modo Martin Keller	Aegilaus Wilhelm in Bruchsal. Obligation	110	
19. Jan. 1822	274	Franz Joseph Barth dahier	Peter Friedrich Schaaf in Heidelberg. Obligation	355	
22. April 1812	156	Franz Ort dahier	Franz Anton Prestinari in Bruchsal. Obligation	60	
13. Dez. 1824	326	Philipp Heinrich Zorn und Konsorten dahier	Schullehrer Riegel in Handschuchsheim. Güterzieler	1107	
28. Febr. 1826	361	Franz Ort dahier	Mildestiftung Bruchsal, Pauli-, Schullehrer- und Mößner-Kasse. Obligation	40	
28. März =	367	Franz Georg Oestreicher	Mildestiftung Bruchsal, Stirumsche Kasse. Obligation	360	
10. April =	368	Johannes Oestreicher	Christina Burkert in Bruchsal. Obligation	200	
15. Dez. =	380	Sebastian Debatin und Konsorten	Warneks Wtw. in Mannheim. Güterzieler	633	
17. März 1827	383	Georg Michel Rudolf	Mildestiftung Bruchsal, Civildiener-Wittwenkasse. Obligation	200	
2. Juni =	384	Franz Joseph Barth	Geistlicher Rath Rothense in Bruchsal. Zielgelder	157	30
29. Okt. =	389	Johann Adam Baumgärtner	Mildestiftung Bruchsal. Obligation	370	
5. Nov. =	393	Sebastian Gödtler	Amtmann Gemehl Wtw. in Bruchsal. Obligation	300	
10. Dez. =	399	Philipp Peter Weiß dahier	Hr. Weisenbach in Heidelberg. Zielgelder	618	
18. Aug. 1828	419	Christian Hubbuch und Konsorten dahier	Barbara Jülig in Bruchsal. Zielgelder	334	
20. Dez. 1829	424	Johannes Baum dahier	Karl Denzer in Odenheim. Richterl. Eintrag	21	
10. Aug. =	=	Franz Ort dahier	Kaufmann Gumbel in Bruchsal. Zielgelder	38	25
		Einträge im Pfandbuch Band 3.			
30. Okt. 1829	44	Andreas Weiß, alt, dahier	Waisenbach in Heidelberg. Obligation	480	
19. Okt. 1832	60	Franz Andreas Oestreicher	Mildestiftung Bruchsal. Obligation	120	
9. Okt. =	=	Franz Zorn dahier	dto.	60	
31. Dez. =	64	Georg Peter Gödtler	Heiligenfond dahier. Obligation	225	
14. Jan. 1833	=	Jakob Zorn	Barbara Jülig in Bruchsal. Obligation	225	
26. Jan. =	65	Georg Joseph Gödtler und Johann Adam Gödtler	Moses Flegenheimer in Odenheim. Richterl. Eintrag	25	47
9. Juli =	71	Michael Knaus	Feist Ettlinger. Richterl. Eintrag	24	2
27. Juli =	=	Lorenz Weiß	Andreas Weiß dahier. Pflegschaft	—	
		Einträge im Grundbuch Band 1.			
2. Juli 1816	34	Andreas Oestreicher	Andreas Müller dahier. Güterzieler	949	
14. Jan. 1817	41	die Gemeinde dahier und Konsorten	Johannes Liedel von Oestringen. Güterzieler	1654	
14. Febr. =	45	Jakob Keller dahier	Franz Joseph Barth dahier. Hauskaufschilling	427	
4. Juli =	51	Andreas Müller dahier	Sebastian Günther dahier. Güterzieler	2600	
22. Jan. =	44	Franz Georg Oestreicher	Gemeinde dahier. Hauskauf	300	
15. Jan. 1818	65	Andreas Weiß und Konsorten	Philipp Peter Keller dahier. Güterzieler	2317	
28. Mai =	73	Michael Knaus	dto.	600	
12. Sept. =	79	Georg Anton Hubbuch und Konsorten	Elisabetha Kunz Wtw. dahier. Güterzieler	768	
30. Okt. =	85	Peter Denzel und Konsorten	Philipp Peter Keller dahier. Güterzieler	1160	
29. Okt. =	89	Philipp Peter Weiß und Konsorten	Franz Jakob Günther dahier. Güterzieler	304	
8. Febr. 1819	95	Franz Peter Zorn	Andreas Zorn Masse dahier. Güterzieler	182	
15. Juni =	102	Philipp Peter Zorn und Konsorten	Andreas Müller. Güterzieler	2091	
30. Aug. 1820	129	Franz Loes und Konsorten	Andreas Oestreicher von Odenheim. Güterzieler	7209	
13. Okt. 1822	160	Joseph Fuchs	Anton Krillin Zeutern. Güterzieler	60	
23. März 1823	166	Johannes Frank	Andreas Werner dahier. Güterzieler	39	
22. März 1825	=	Philipp Peter Frank	Johannes Keller dahier. Güterzieler	44	
6. Sept. 1824	3	Philipp Peter Keller	Andreas Oestreicher von Odenheim. Güterzieler	83	
6. Dez. =	5	Schullehrer Riegel und Konsorten dahier	Johannes Fischer Gant, Kurator Johannes Frank dahier. Güterzieler	731	
11. Dez. =	11	Philipp Heinrich Zorn und Konsorten	Schullehrer Riegel in Handschuchsheim. Güterzieler	1108	
12. März 1825	17	Johann Frank und Konsorten	Johann Fischer Gant, Kurator Johann Frank dahier. Güterzieler	681	
14. März =	19	Philipp Peter Frank und Konsorten	Johann Fischer Gant, Kurator Johannes Frank dahier. Güterzieler	245	
23. April =	21	Philipp Peter Frank	Johannes Keller, Pfleger Georg Joseph Frank dahier. Güterzieler	44	
28. Dez. =	22	Georg Joseph Oestreicher und Konsorten	Martin Günther dahier. Güterzieler	48	
15. Febr. 1826	24	Martin Frank und Konsorten	Philipp Peter Weiß, Kurator Andreas Weiß dahier. Güterzieler	1206	
25. April =	29	Christoph Weiß und Konsorten	Franz Andreas Oestreicher, Kurator Franz Georg Oestreicher dahier Güterzieler	383	
31. Mai =	31	Johannes Frank	Johann Friedrich Keller, Kurator Franz Georg Zorn dahier. Güterzieler	102	
27. Mai =	32	Georg Peter Hubbuch und Konsorten	Joseph Barth, Kurator Philipp Heinrich Zorn dahier. Güterzieler	647	
19. Sept. =	34	Sebastian Debatin und Konsorten	Warneks Wittwe in Mannheim. Güterzieler	526	
15. Okt. =	37	Franz Georg Oestreicher	Andreas Oestreicher von Odenheim. Güterzieler	45	

Des Eintrags Datum.	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
19. Sept. 1826	38	Franz Georg Oestreicher und Konsorten	Martin Siegel von Bruchsal. Güterzieler	36	
27. Dez. =	39	Sebastian Werner	Anton Krill von Zeutern. Güterzieler	35	
1. März 1827	40	Johann Adam Gödtle und Konsorten	Sebastian Gödtler, Kurator G. Joseph Dengel dahier. Güterzieler	2039	
30. März =	46	Sebastian Werner und Konsorten dahier	Martin Günther, Kurator F. Georg Oestreicher dahier. Güterzieler	1461	
19. April =	53	Franz Joseph Fuchs dahier	Warnecks Wtw. in Mannheim. Güterzieler	21	
15. Mai =	=	Philipp Peter Zorn	Jakob Günther in Bruchsal. Güterzieler	40	
17. Okt. =	55	Johann Adam Baumgärtner	Peter Günther dahier. Güterzieler	370	
20. Nov. =	57	Gg. Joseph Oestreicher dahier	Adam Werner dahier. Güterzieler	35	
17. Jan. 1828	58	Andreas Fuchs dahier	Martin Günther dahier. Hauszieler	430	
21. Jan. =	59	Franz Georg Oestreicher und Konsorten	Jakob Günther in Bruchsal. Güterzieler	121	
28. Jan. =	61	Georg Joseph Oestreicher	Anton Weindel in Rohrbach. Güterzieler	40	
1. Mai =	65	Joseph Gottmann und Konsorten	Forstverwaltung Bruchsal. Güterzieler	895	3
15. Juli =	73	Margaretha Reißer und Konsorten	Mildestiftung Bruchsal. Schullehrer-Aufbesserungsfond. Güterzieler	589	
28. Juli =	77	Christian Hubbuch und Konsorten	Franz Joseph Reißer dahier, Kurator Philipp Peter Reißer. Güterzieler	334	
6. Aug. =	80	Martin Frank	Philipp Peter Keller Erben dahier. Hauszieler	900	
21. Aug. =	82	Philipp Peter Keller und Konsorten	Unteroffizier Engeßer in Bruchsal. Güterzieler	552	
=	85	Johannes Gödtler und Konsorten	Freiherr v. Ehrenberg in Bruchsal. Güterzieler	330	
15. Sept. =	88	Philipp Peter Keller	Franz Kohl in Heidelberg. Hauszieler	585	
28. Okt. =	89	Philipp Peter Frank und Konsorten	Schullehrer Eisert in Sankt Leon. Güterzieler	242	
6. Febr. 1829	91	Georg Joseph Gödtler und Konsorten	Karl Daub in Heidelberg, Kurator G. Joseph Dengel dahier. Güterzieler	176	
3. Juni =	94	Martin Frank und Konsorten dahier	Registrator Bauer in Karlsruhe. Güterzieler	134	
17. Juni =	96	Philipp Peter Keller und Konsorten	Michael Knaus dahier, Kurator Philipp Peter Keller. Güterzieler	180	
15. Juli =	98	Philipp Heinrich Zorn und Konsorten	Philipp Peter Weiß dahier, Kurator Joseph Röderer. Güterzieler	513	
13. Aug. =	101	Philipp Peter Weiß	Johannes Weiß Gant dahier, Kurator F. Joseph Röderer. Güterzieler	575	
1. Sept. =	104	Franz Peter Zorn und Konsorten	Georg Peter Gödtler Wittwe dahier. Güterzieler	115	
27. Okt. =	106	Georg Peter Keller und Konsorten	Franz Ort dahier, Kurator Sebastian Fuchs. Güterzieler	454	
30. Okt. =	108	Georg Joseph Frank und Konsorten	Georg Anton Frank, Kurator Christian Hubbuch dahier. Güterzieler	499	
3. Nov. =	111	Franz Georg Oestreicher und Konsorten	Johannes Baum dahier, Kurator Philipp Heinrich Zorn. Güterzieler	1709	
24. März 1830	115	Sebastian Debatin und Konsorten	Kaspar Veit von Büchig. Güterzieler	95	
21. Juni =	117	Förster Harlfinger von Odenheim	Katharina Schüßler von Bruchsal. Güterzieler	60	
30. Juli =	118	Johann Georg Gattmann dahier	Accisor Koppler in Bruchsal. Güterzieler	30	
3. Sept. =	119	Jakob Zorn	Sebastian Hubbuch. Hauszieler	300	
30. Nov. =	120	Vogt Zorn dahier und Konsorten	hiesiger Heiligenfond. Güterzieler	244	
2. Dez. =	123	Sebastian Zorn und Konsorten	Lorenz Weiß, modo Andreas Weiß, Kurator. Güterzieler	133	
13. Jan. 1831	125	Philipp Peter Zorn	Thierarzt Reinacher in Bruchsal. Güterzieler	12	
12. März =	129	Joseph Baumgärtner dahier	Kaspar Veit in Büchig. Güterzieler	38	
=	130	Joseph Gottmann dahier	Thierarzt Reinacher in Bruchsal. Güterzieler	80	
14. März =	131	Philipp Anton Zorn	Michael Günther dahier. Güterzieler	170	
21. März =	132	Joh. Georg Oestreicher	Johann Nepomuk Bopp in Bruchsal. Güterzieler	100	
23. April =	133	Sebastian Fuchs, alt	Mildestiftung Bruchsal. Güterzieler	580	
6. Mai =	135	Georg Michel Rudolf und Konsorten	Paulifond-Verrechnung in Bruchsal. Güterzieler	420	40
15. Aug. =	138	Franz Andreas Oestreicher und Konsorten dahier	Oberforstmeister Freiherr v. Ehrenberg in Bruchsal. Güterzieler	216	
17. Aug. =	140	Christian Hubbuch und Konsorten	Michael Wolf Kinder dahier, Pfleger Philipp Peter Reißer. Güterzieler	121	
12. Nov. =	143	Johannes Frank dahier	Georg Peter Frank in Oberöwisheim. Güterzieler	145	
=	144	Martin Frank	dto.	100	
1. Febr. 1832	146	Andreas Fuchs dahier	Franz J. Röderer dahier. Güterzieler	28	
20. Sept. =	147	Johannes Frank und Konsorten	Joseph Schlichter in Zeutern, modo Zäzilie Schmitt. Güterzieler	955	
3. Okt. =	150	Joseph Röderer und Konsorten	Valentin Gödtler, modo Georg Joseph Denzel dahier. Güterzieler	232	
8. Okt. =	151	Philipp Oestreicher und Konsorten	Katharina Schüßler in Bruchsal. Güterzieler	206	
15. Jan. 1833	153	Johann Georg Oestreicher und Konsorten	Förster Harlfinger in Odenheim. Güterzieler	490	
18. Jan. =	154	Franz Joseph Baumgartner	Franz Josef Oestreicher von Odenheim. Güterzieler	90	
2. März =	156	Johann Friedrich Keller und Konsorten	Franz Loes dahier, modo Margareiha Loes. Güterzieler	90	
2. April =	157	Sebastian Zorn dahier und Konsorten	die Gemeinde dahier. Güterzieler	3598	
1. Juli =	164	Philipp Oestreicher dahier und Konsorten	Heiligenfond dahier. Güterzieler	630	
5. Juli =	166	Georg Peter Keller und Konsorten	Franz Stöckel von Oberöwisheim. Güterzieler	683	
12. Juli =	169	Philipp Peter Reißer, modo Johannes Müller dahier	Karl Engelbard Wtb. in Bruchsal. Güterzieler	150	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
25. Okt. 1833	171	Johannes Ort	Kaspar Veit Büchig. Güterzieler	20	
25. Nov. =	172	Johannes Zorn	Philipp Peter Keller in Afrika. Hauszieler	780	
10. Dez. =	174	Johann Adam Rainacker und Konsorten	Johann Baum Kinder, Pfleger Philipp Heinrich Zorn dahier. Güterzieler	287	
3. Febr. 1834	181	Joseph Baumgärtner	Förster Harlfinger in Odenheim, Kurator Karl Denzer. Güterzieler	92	
8. März 1834	182	Joseph Hering dahier	Sebastian Werner in Afrika. Güterzieler	30	
20. März 1835	184	Martin Frank und Konsorten dahier	Philipp Peter Zorn dahier, modo Elisabetha Frank. Güterzieler	1533	
20. Mai =	191	Johann Adam Gödtler und Konsorten	Friedrich Anton Gödtler, Pfleger Philipp Oestreicher dahier. Güterzieler	171	

Oeffentliche Mahnung.

Die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Hemmenhofen, Amt Radolfzell, betr.

Z.c.165. Hemmenhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hemmenhofen, den 19. Oktober 1863.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Brügel.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Mayer, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
6. Okt. 1815	4	Baptist Brügel, Schuster hier	Joseph Keller von Gaienhofen	100	
=	16	Mathias Brügel hier	Amtmann Vorster in Marbach	40	
=	17	dto.	Christian Merk in Gaienhofen	61	
=	23	Baptist Dieze, Vogt, modo Mathias Dieze hier	Doktor Schmid zum Täuble in Stein	400	
=	26	dto.	Kollegiatstift in Radolfzell	200	
=	32	Gemeinde Hemmenhofen	Freifrau Hester von Hallweil, modo Johann Heinrich Schmidt zum Hirschen in Stein	500	
=	33	dto.	Hans Walter von Knoll, modo Melchior Labhart in Steckborn	500	
=	34	dto.	Doktor Joh. G. Schmidt, modo Joh. Kaspar Graf zur weißen Taube in Stein	1100	
=	47	Hieronimus Griß hier	Heinrich Heß, Handelsmann, modo Friedensrichter Labhart in Steckborn	100	
=	60	Joh. Griß, Schreiner hier	Scribent Michael Grüß in Konstanz	800	
=	71	Joseph Griß, Weber hier	Friedrich Hausmann von dem Hof Wiedenhausen in der Schweiz	45	
=	77	Mathias Griß hier	Administration der Schweizer Eperen in Radolfzell	50	
=	81	Sebastian Griß, ledig, hier	Heinrich Heß, Handelsmann, modo Friedensrichter Labhart in Steckborn	47	
=	90	Mathias, modo Moriz Possert hier	Daniel Hausmann, modo Heinrich Heß, Handelsmann in Steckborn	144	
=	102	Joseph Rößler hier	Gr. Obereinnehmerei Radolfzell, modo die Landesherrschaft. Kaution	100	
=	105	Alois Schmidt, Maurer hier	Andreas Wüger im obern Haus in Steckborn	200	
=	110	Erben des Paul Schmidt, Maurer, Kunigunda Brügel hier	Anna Maria Hausmann, Eheweib des Balthasar Labhart in Steckborn	146	
=	144	Johann Weiermann, Rebmann hier	Daniel Hausmann, modo Balthasar Labhart, Bäck in Steckborn	60	
=	145	dto.	dto.	85	
=	164	Moriz Possert hier	Christiana und Johanna Müller hier	899	58¾
=	166	Alois Treber hier	Hert Remigi Odenmatt von Sulzmoos in Konstanz	800	
26. Jan. 1818	177	Jakob Wagner hier	Pfarrer Haunstetter hier	100	
24. Febr. =	179	Joseph Scheur hier	Simon Brügel hier, modo Handelsmann Elias Bikard in Wangen	30	
10. April =	181	Baptist Brügel hier	Michel Schnur hier	100	
=	=	Hieronimus Griß hier	Jud Leopold Pikart in Wangen	130	
=	182	Paul Schmidts Wittwe, Kunigunda Brügel hier	dto.	111	
3. Mai =	183	Joseph Rößler hier	Obervogt Vorster'sche Erben in Marbach	14	
=	=	Alois Schmidt hier	Kutscher Johann Hanhart in Steckborn	100	
=	185	Baptist Brügel hier	Mathias Rößler in Bankholzen	50	
4. Sept. 1819	186	Baptist Dieze, Vogt hier	Joseph Metz, Bräumeister in Konstanz	400	
=	187	Paul Schmids Wittwe hier	Hans Ulrich Füllemanns Wittwe in Steckborn	84	
20. Nov. 1820	190	Ignaz Griß hier	Johann Wügers Wittwe im obern Haus in Steckborn	50	
29. Mai 1821	191	Gemeinde Hemmenhofen	Anton Merk, Bauer in Wangen	600	
4. Juni =	=	Johann Baptist Brügel hier	dto.	100	
=	192	Mathias Brügel hier	dto.	62	6
=	=	Augustin Griß hier	dto.	35	59
=	194	Jakob Wagner hier	Joh. Brutscher von Boblingen	48	
8. Juli =	195	Joseph Moser in Wangen	Jos. Mannes Wolf in Wangen	480	
27. Sept. 1822	197	Vogt Baptist Dieze hier	Frau Markgräfin Friedrich von Baden	600	
10. Jan. 1823	206	Gebrüder Rupert und Xaver Hofer hier	Josua Wolf, Israelit von Wangen	822	
1. Febr. =	210	Johann Rößler, jung, hier	Karl Griß hier	100	
17. März =	211	Gemeinde Hemmenhofen	Amtsdoktor Baader in Meersburg	500	
12. April =	212	Christian Griß hier	Genovefa Moser, ledig, hier	50	
7. April =	214	Michael Löble hier	Leopold Bikard in Wangen, modo Nikolaus Riedmann in Schienen	300	
8. Juni =	216	Joh. Denz von Wangen, z. Z. in Kriesberg, Kanton Thurgau	die gnädigste Landesherrschaft, Kaution für Michael Weiermann hier	–	
		Pfandbuch Band 2.			
5. Okt. 1823	29	Moriz Bossert hier	Stift Feldbach, modo Gr. Domänenverwaltung in Konstanz	300	
=	30	dto.	dto.	200	
14. Mai 1824	39	Elisabethe Schmidt, geb. Hangartner, Wittwe hier	Katharine Keller in Mammern, Kanton Thurgau	100	
23. Juli =	42	Simon Graf hier	Josua Wolf in Wangen	388	14
12. Aug. =	43	Valentin Kern, Wittwer hier	Moriz Bossert, Pfleger der Valentin Kern'schen Kinder hier	45	30½
6. Dez. =	48	Simon Graf hier	Handelsmann Josua Wolf in Wangen	255	
1. März 1825	59	Kunigunda Schmidt, geb. Brügel, hier	Joseph Schmidt, Pfleger der Paul Schmidt'schen Kinder hier	229	26
24. März =	62	dto.	Joseph und Margaretha Schmidt, ledig, hier	229	26
28. März 1825	63	Baptist Brügel Wittwe hier	Veit Schnur, Pfleger der Baptist Brügel'schen Kinder hier	405	14½
10. Juni =	66	Michael Löble hier	Anwalt Kiebele in Radolfzell, für Scribent Grüß in Konstanz	120	
3. Juli =	68	Mathias Brügel, Zimmermann hier	Magdalena Brügel hier	103	
=	=	Fidel Schiller, Sattler hier	Verwalter Meyer in Feldbach, Kanton Thurgau	500	
10. Aug. =	99	Cölestin Schnur hier	Mathias Zaltenbachs Gläubiger hier	281	45
15. Dez. =	100	Johann Schmidt hier	Katharina Keller in Mammern, modo Zoller Dietrich in Wangen	80	
6. Mai 1826	103	Dominik Traber hier	Remigi Odermatt von Sulzmoos in Konstanz	400	
7. Mai =	105	Jakob Hangartner hier	dto.	400	
19. Aug. =	111	Michael Löble hier	Scribent Griß in Konstanz	126	
5. Sept. =	115	Joseph Schmidt hier	Kaufmann Hanhart in Steckborn	250	
=	116	Johann Baptist Schmidt, ledig, hier	dto.	200	
3. Nov. =	=	Michael Schnur hier	Simon Graf hier	613	
=	117	Xaver Hofer, Taglöhner hier	dto.	19	15
=	=	Gregor Griß, Zimmermann hier	dto.	15	45
=	=	Jos. Fels, Steinhauer hier	dto.	97	30
=	=	Vitus Schnur, Schiffmann hier	dto.	40	45
=	=	Fidel Schiller, Sattler hier	dto.	52	15
=	=	Joseph Griß, Schuster hier	dto.	51	
7. Jan. 1827	119	Fidel Schiller, Sattler hier	Daniel und Lisette Hausmann zum Steg in Steckborn	130	
13. Jan. =	120	Joseph Moser in Wangen	Josua Wolf in Wangen und Levi Simon Löfinger in Geilingen	120	
5. Febr. =	121	Christian Karrer, Wirth hier	Joseph Brügel, Kurator des Simon Graf hier	64	59
		Pfandbuch Band 3.			
13. April 1827	3	Benedikt Weiermann, Mößner hier	Johann Brutscher, Bauer in Boblingen	70	
7. Sept. =	14	Altvogt Dieze hier	Joh. Frengele in Wangen	18	
20. Febr. 1828	17	Joseph Fischer, Schmied hier	Johann Baptist Brügel'sche Gantmasse hier	68	30
=	=	Baptist Dieze hier	dto.	7	
=	=	Daniel Hausmann in Steckborn	dto.	61	45
=	=	Joseph Fischer, Schmied hier	dto.	20	
=	=	Apollonia Weiermann hier	dto.	91	30
=	=	Johann Baptist Preus, Schneider hier	dto.	320	15
=	18	Rupert Hofer, Schuster hier	dto.	17	
=	=	Thaddä Welte, Vogt hier	dto.	61	15
=	=	Mathias Brügel, Zimmermann hier	dto.	59	
=	=	Vitus Schnur, Schiffmann hier	dto.	97	30
=	=	Moriz Bossert, Bauer hier	dto.	10	45
=	=	Bernhard Brügel, Wittwe hier	dto.	45	
=	19	Xaver Hofer, Taglöhner hier	dto.	16	
=	=	Damian Weiermann hier	dto.	501	30
26. April =	20	Konrad Hepfer, Bauer in Gaienhofen	Ursula Merk, Stieftochter dort	1113	36
20. Aug. =	=	Joseph Schmid hier	Pfarrpfründe Hemmenhofen	30	
25. Dez. =	22	Michael Weiermann, Kehlhof-Bauer hier	Damian Weiermann, Schneider hier	118	
29. Jan. 1829	24	Hieronimus Griß hier	Joseph Moser, Pfleger für Ruperta Brügel hier	23	32
=	=	Christian Karrer hier	dto.	13	
=	=	Hieronimus Grieß hier	dto.	39	12
=	=	Joh. Preus, Schneider hier	dto.	50	
=	=	Anton Griß hier	dto.	18	18
7. Febr. =	=	dto.	Joseph Schnur hier	17	
=	25	Bernhard Schnur, Seiler hier	Joh. Rößlers Ehefrau hier	392	
8. Febr. =	=	Anton Griß hier	Damian Weiermann, ledig, hier	556	45
=	26	Hieronimus Griß hier	dto.	23	32
1. März =	=	Jakob Wagner hier	Amtmann Grecht in Konstanz	600	
12. Mai =	28	Johann Rößler, Bauer hier	Sekretär Johann Rößler in Singen	100	
13. Mai =	29	Michael Löble, Bauer hier	Genovefa Moser hier	36	
14. Mai =	=	Johann Baptist Preus, Schneider hier	Johann Griß, Schreiner hier	500	
=	30	Rosa Brügel hier	Johann Rößler, Massekurator der Jos. Schnur'schen Gant hier	34	30
=	=	Joseph Griß, Schuster hier	dto.	8	6
=	=	Joh. Schmid, Maurer hier	dto.	45	
=	=	Bernhard Brügel, Wittwer hier	dto.	10	
=	=	Paul Schmid Wittwe hier	dto.	27	
=	=	Veit Schnur, Schiffmann hier	dto.	25	
=	=	Vogt Welte hier	dto.	36	45
=	31	Joseph Brügel hier	dto.	14	
15. Dez. =	=	Rupert Hofer, Schuster hier	Sekretär Johann Rößler in Singen	200	
28. Dez. =	32	Joseph Fischer, Schmied hier	Verwalter Helff Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich von Baden	300	
15. Jan. 1830	33	Fidel Schiller, Sattler hier	Jos. Hausmann, Rothgerber in Steckborn	38	
17. Febr. =	39	Cölestin Schnur, Maurer hier	Balthasar Labhart, Stadtammann, modo Johann Labhart, Bäcker in Steckborn	144	
20. Juli =	44	Anton Griß hier	Joseph Moser, Vormünder für Ruperta Brügel hier	100	
28. Sept. =	46	Michael Löble, Bauer hier	Jakob Schiegg in Steckborn	75	
7. Dez. =	47	Fidel Schiller, Sattler hier	Dr. Schmidt in Stein a. R. Richterliches Unterpfand	10	5
16. Dez. =	=	Augustin Griß, Zimmermann hier	Katharina Griß, geb. Renner, hier	249	
17. Dez. =	48	Fidel Schiller, Sattler hier	Dr. Dobler in Steckborn. Richterliches Unterpfand	24	33

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
20. März 1831	49	Johann Brügel hier	Wittwe Jakob Wagner, geb. Wepfer, hier	648	
=	=	Veit Schnur, Schiffmann hier	dto.	201	
=	=	Baptist Weiermann hier	dto.	39	
=	=	Johann Georg Pfluger hier	dto.	67	
=	=	Joh. Baptist Preus hier	dto.	40	
=	=	Joseph Moser, Bauer hier	dto.	39	
=	50	Joseph Brügel hier	dto.	71	
=	=	Jos. Fels, Steinhauer hier	dto.	91	30
=	=	Joseph Griß, Schuster hier	dto.	38	30
=	=	Michael Weiermann hier	dto.	32	
=	=	Joseph Schmied hier	dto.	34	
=	=	Baptist Griß, Zimmermann hier	dto.	11	30
=	51	Joseph Griß, Weber hier	dto.	14	
=	=	Johann Griß, Bauer hier	dto.	46	
=	=	Vogt Thaddä Welte hier	dto.	114	
=	=	Christian Karrer, Küfer hier	dto.	25	
=	=	Paul Schmid Wittwe hier	dto.	33	30
23. März =	52	Wendelin Auer, Schuster hier	Johann Brügel hier	410	
1. Juni =	54	Dominik und Bernharda Treber hier	Afra, Maria Anna und Anna Maria Traber hier	240	
20. Sept. =	55	Fidel Schiller, Sattler hier	Bernhard Imthurm zur Löwenburg in Schaffhausen	1111	
27. Jan. 1832	70	Antonie Blaser Wittwe hier	Dr Harder in Radolfzell. Richterliches Unterpfand	9	38
24. Juli =	71	Joseph Schmid hier	Augustin Griß hier	8	
28. Jan. 1833	77	Fidel Schiller, Sattler hier	Löwenwirth Gräflein in Steckborn	105	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Grundbuch Band 2. (Kaufschillingsvorzugsrechte.)			
2. März 1824	8	Joseph Fels, Steinhauer hier	Michael Löble hier	19	30
=	9	Baptist Weiermann hier	dto.	60	
=	=	Fidel Schiller, Sattler hier	dto.	10	15
=	=	Xaver Hofer hier	dto.	12	30
=	=	Joseph Griß, Schuster hier	dto.	50	45
=	10	Rupert Hofer hier	dto.	26	
13. Juni 1825	27	Fidel Schiller, Sattler hier	Leopold Rothschild von Worblingen	28	
29. Juni =	28	Baptist Brügel hier	Adelheid Schmidt hier	38	15
=	29	Joseph Schmidt hier	dto.	18	45
=	30	dto.	dto.	25	15
=	=	dto.	dto.	12	
=	31	Fidel Schiller, Sattler hier	dto.	71	30
=	=	Joseph Griß, Schuster hier	dto.	3[illegible]	
=	=	Ignaz Griß, Schuster hier	dto.	38	15
=	32	Joh. Baptist Schmid hier	dto.	139	45
=	=	Vitus Schnur, Schiffmann hier	dto.	112	
=	33	Xaver Hofer hier	dto.	65	
=	=	Mathias Brügel hier	dto.	40	15
=	=	Thaddä Welte hier	dto.	28	15
7. Juli 1826	48	Fidel Schiller, Sattler hier	Abraham Ortlieb, Handelsmann in Wangen	14	
17. Aug. =	49	Michael Löble, Bauer hier	Heinrich Hanhart, Kupferschmied in Steckborn	25	55
7. Sept. =	50	Jakob Hangartner hier	Johann Frengele in Wangen	36	
5. Sept. 1829	72	Franz Felix v. Grinaualdet, Graf in Marbach	Baron Max Marquard von Ulm-Erbach von Marbach	52000	

Gemeinde Löhningen. **Bezirksamt Bonndorf.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.c.374. Löhningen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die nachverzeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Löhningen, den 19. Januar 1864.

Das Pfandgericht. Hasenfratz, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Losinger, A.-Assistent.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Pfandbuch Theil I.			
20. Mai 1823	1	Peter Brogle von Rasbach	Amtmann Merk von Stühlingen. Darleihe	200	—
3. Mai 1827	13	Marx Gromann von da	Heiligenvogtei allda. Darleihe	700	—
20. Jan. 1830	21	Joh. Mart. Lüber von Löhningen	Josef Graselli von Freiburg. Darleihe	3000	—

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.c.402. Endermettingen. Unter Bezugnahme auf unsere öffentliche Mahnung vom 20. Mai v. J. folgen nachträglich nachverzeichnete Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, und werden die Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, dieselben, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) gestrichen würden.

Endermettingen, Amts Bonndorf, am 19. Januar 1864.

Das Pfandgericht. Bürgermstr. Baschnagel.

Der Vereinigungs-Kommissär: Grambach, Rathschr.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
12. Febr. 1822	16	Johann Schöpperle von hier	Frau Max Faller von Freiburg. Darleihe.	200	—
26. April 1829	61	Jos. Alletag von hier	Heiligenvogt Maier von Stühlingen. Darleihe	200	—

Z.c.433. Nr. 294. Baden. (Bedingter Zahlungsbefehl.)

J. S.

Franz Kleinmann in Baden, Kl.,
gegen
Frau Lafitte aus Frankreich,
Forderung von 344 fl. 4 kr. nebst 5 Proz. Verzugszinsen vom Tag der Zustellung des Zahlbefehls an, herrührend aus Miethe und Geschäftsführung.

Beschluß.

Die Beklagte wird angewiesen, entweder den klagenden Theil zu befriedigen, oder, wenn sie die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangen will, dieses binnen 8 Tagen zu erklären, widrigenfalls auf klägerisches Anrufen die Forderung für zugestanden erklärt werden wird.

Die Erklärung, daß die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt werde, kann die Beklagte binnen 8 Tagen mündlich oder schriftlich bei diesseitigem Gerichte vorbringen.

Der Beklagten wird zugleich aufgegeben, einen am Ort des Gerichts wohnenden Gewalthaber namhaft zu machen für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder an deren wirklichem Wohnsitz geschehen sollen. Dieser Gewalthaber muß in jedem Fall mit einer besondern, in öffentlicher Urkunde ausgestellten Vollmacht versehen sein, wenn die Ernennung von der Partei nicht persönlich vor Gericht geschieht.

Unterläßt dies die Beklagte, so werden alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie eröffnet oder eingehändigt worden wären, nur am Sitzungsort des Gerichts angeschlagen.

Dies wird der an unbekanntem Orte wohnenden Beklagten eröffnet.

Baden, den 16. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schultz.

Z.c.422. Nr. 730. Donaueschingen. (Urtheil.)

J. S. der Jakob Männer Ehefrau, Magdalena, geb. Mezger, gegen ihren Ehemann,
Vermögensabsonderung betr.,

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes, des Beklagten, abzusondern und habe letzterer die Kosten des Verfahrens zu tragen.

V. R. W.

Donaueschingen, den 23. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
E. Wolff.

Z.c.408. Nr. 1489. Pforzheim. (Ausschlußerkenntniß.)

J. S.
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Gärtners Franz Edelmann in Pforzheim,
Forderung und Vorzugsrecht betr.,

werden alle Diejenigen, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Pforzheim, den 20. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.
Bihl, Akt.

Z.c.426. Nr. 573. Sinsheim. (Aufforderung.)

Bitte der Wittwe Susanna Weis, geb. Steidel, von Dühren, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr.

Auf Ableben des Webers Jakob Weis von Dühren haben die gesetzlichen Erben sich der Erbschaft entschlagen und hat seine Wittwe Susanna, geb. Steidel, von dort um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft gebeten. Wir werden diesem Ansuchen entsprechen, wenn nicht

innerhalb vier Wochen

Einwendung dagegen erhoben wird.

Sinsheim, am 16. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Z.c.299. Nr. 206. Eberbach. (Aufforderung.) Die großh. Kreiskasse in Mannheim hat als Vertreterin des großh. Fiskus vorgetragen, es sei am 12. Januar 1863 in Mannheim der ledige Bernhard Breitinger, unehelicher Sohn der verstorbenen Christine Breitinger von Robern, ohne Hinterlassung gesetzlicher Erben gestorben, und demgemäß um Einsetzung in die Gewähr dessen Nachlasses nachgesucht. Es werden demgemäß Alle, welche bessere Rechte an Letzteren zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen,

bei Vermeidung des Ausschlusses damit, geltend zu machen.

Eberbach, den 9. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

Z.c.427. Nr. 521. Lahr. (Erbvorladung.) Die beiden Brüder Anton und Augustin Seitel von Heiligenzell — in den Jahren 1854 und 1849 nach Amerika ausgewandert und sich an unbekannten Orten aufhaltend — sind als gesetzliche Erben ihres am 16. Juli 1863 mit Tod abgegangenen Bruders, des Küfers und Bierbrauers Joseph Seitel von Heiligenzell, sowie ihres am 12. November 1863 gestorbenen Vaters, des Wittwers und Küfers Anton Seitel von da, berufen und werden hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zu diesen Verlassenschaftsauseinandersetzungen dahier zu stellen, widrigens diese Erbschaften lediglich Denjenigen zugetheilt würden, welchen sie zukämen, wenn die Aufgeforderten zur Zeit dieser Erbanfälle nicht mehr am Leben gewesen wären.

Lahr, den 23. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Fingado.

Z.c.358. Nr. 322. Freiburg. (Erbvorladung.) Joseph, Friedrich, Bertha und Wilhelm Thoma, volljährig, von Zähringen, sind vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert und nunmehr zur Erbschaft ihres am 21. Oktober 1863 verstorbenen Vaters Joseph Thoma, Schmied von Zähringen, berufen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
N. Hermanuz.

Z.c.332. Nr. 123. Gernsbach. (Erbvorladung.) Durch den Tod der ledigen Anna Herm von Michelbach ist deren Stiefbruder Berthold Herm von dort zur Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe zur Erbtheilung mit Frist

von drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 11. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vollrath.
Gartner, Notar.

Z.c.235. Nr. 36. Sinsheim. (Erbvorladung.) Anselm Bär Rothschild aus Hoffenheim und Josef und Abraham Rothschild aus Sinsheim haben sich nach Amerika begeben und ist deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt.

Dieselben sind zur Erbschaft ihrer ledig verstorbenen Tante, Helene Rothschild aus Hoffenheim, berufen und werden nun aufgefordert, innerhalb

drei Monaten

sich zu melden andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie zukäme wenn sie — die Vorgeladenen — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Sinsheim, den 9. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

Z.c.434. A.G.Nr. 1469. Bruchsal. (Fahndungszurücknahme.) Unser Fahndungsausschreiben vom 16. d. M., Nr. 1088, gegen Wendelin Ringshäuser von Heidelberg wird hiermit zurückgenommen, da derselbe eingeliefert ist.

Bruchsal, den 23. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

Z.c.423. Nr. 760/61. Ueberlingen. (Aufforderung.) In der Aushebungstagfahrt am 7. v. M. sind die Konskriptionspflichtigen Leopold Johann Baptist Müller von Ueberlingen, Loos-Nr. 133, und Adolf Dilger von Bermatingen, Loos-Nr. 56, unentschuldigt ausgeblieben.

Dieselben werden aufgefordert, sich

innerhalb sechs Wochen

zu stellen, widrigenfalls sie der Refraktion für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt würden.

Zugleich wird ihr Vermögen mit Beschlag belegt.

Ueberlingen, den 19. Januar 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winnefeld.

Z.d.692. Langensteinbach.

Arbeitvergebung.

Die Gemeinde Langensteinbach beabsichtigt ihre Gemeindeuhren auf der Kirche und dem Rathhaus repariren zu lassen. Zur Versteigerung dieser Reparaturarbeit wird

Dienstag der 9. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt; wozu die dazu Instragenden Herren Uhrenmacher hiemit eingeladen werden.

Langensteinbach, den 25. Januar 1864.

Der Gemeinderath.
Rau, Bürgermstr.

Z.d.694. Grafenhausen, Bezirksamts Ettenheim.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Grafenhausen, Bezirksamts Ettenheim, versteigert in ihrem Niederwald am

Donnerstag den 11. Februar d. J.,
Morgens 9 Uhr anfangend,

168 Stämme Eschen, 82 Stämme Erlen, 35 Stämme Hainbuchen, 1 Stamm Buchen, 4 Stämme Kirschbaum, und 5 Stämme Iffen. Am

Freitag den 12. Februar d. J

30 Stämme Eichen von 150 bis zu 350 Kubikfuß, vorzüglich zu sog. Holländer sich eignend, und 34 Stück geringere Eichen und Abschnitte.

Grafenhausen, am 24. Februar 1864.

Bürgermeisteramt.
Scherb.

Z.d.704. Nr. 86. Weingarten, Oberamts Durlach.

Stammholzversteigerung.

Im Gemeindewald Höfenschlag und Höforst werden am

Mittwoch den 3. Februar
32 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- u. Nutzholz;

am

Donnerstag den 4. Februar
141 Stämme Eschen, Schmied- und Wagnerholz,
96 „ Erlen,
8 „ Birken,
1 Stamm Rothbuchen

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft ist jeden Morgen halb 9 Uhr beim Rathhaus.

Weingarten, den 25. Januar 1864.

Bürgermeisteramt.
Reis.

Z.c.442. Sinsheim.

Stammholzversteigerung.

Am Mittwoch den 3. Februar 1864,
Nachmittags 1 Uhr,

werden im Sinsheimer Gemeindewald, Distrikt Dührener Teich,

14 Eichstämme (sog. Holländer),

und am

Donnerstag den 4. Februar,
Vormittags 10 Uhr,

im Distrikt obere Stadtforle

26 Eichstämme (Holländer),
62 Forlenstämme (Sägklötze)

versteigert.

Sinsheim, den 25. Januar 1864.

Bürgermeisteramt.
Heiß.
vdt. Laur.

Z.d.701. Wimpfen.

Stammholzverkauf.

Montag den 1. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, sollen im Forstwald bei Neckarbischofsheim, Distr. Todenweg,

134 Eichstämme mit 9371 Kubikfuß

meistbietend versteigert werden.

Unter diesem durchgängig schönen Holze befinden sich viele Holländerstämme.

Wimpfen, den 25. Januar 1864.

Der Bürgermeister.
Ernst.

Z.d.679. Gengenbach.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch den 3. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr beginnend, läßt die Gemeinde Gengenbach im Kreuzwirthshause zu Strohbach folgende, im Strohbach- und Ziegelwalde lagernde Hölzer gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

1) 121 Tannenstämme,
2) 37 Tannenklötze,
3) 63 Eichen,

im Ganzen 13,605 Kubikfuß.

Gengenbach, am 18. Januar 1864.

Gemeinderath.
Abele.
Kaiser.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.